



# **GRÜNE**

# **ZEITEN**

## **UNTERHACHING**

**9. Juni  
Europa-  
wahl**

*Grüne Ideen für ein lebenswertes Unterhaching  
Gemeindefinanzen, Windkraft und mehr*

*Ein starkes Europa ist grün  
Unsere bayerischen Kandidierenden für Europa*

## Europawahl

# Grün wählen per Briefwahl oder am 9. Juni

**E**uropa braucht Ihre Beteiligung. Bei der Europawahl haben Sie eine Stimme. Mit Ihrem Kreuz bei den GRÜNEN auf dem Stimmzettel unterstützen Sie unseren Einsatz für Demokratie und Klimaschutz und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Bitte gehen Sie wählen und stimmen Sie für ein starkes grünes Europa.

## Ihr Ortsvorstand der GRÜNEN Unterhaching

**„Was uns schützt.“ – Das grüne Wahlprogramm zur Europawahl: [gruenlink.de/2r48](https://gruenlink.de/2r48)**

Foto: Andreas Gebert



**Katharina Schulze MdB**  
**Fraktionsvorsitzende**  
**im Bayerischen Landtag**

„Bei dieser Europawahl sind wir alle gefragt, um den drohenden Rechtsrutsch abzuwenden. Alle Bürgerinnen und Bürger sollten diese Chance nutzen und der Zukunft eine Stimme geben. Denn ein starkes und geeintes Europa bewirkt so viel. Von der klimaneutralen Wirtschaft, mehr Gerechtigkeit und Freiheit bis zu einer europäischen Verteidigungspolitik für mehr Sicherheit – machen wir, was uns schützt!“

Foto: Paul Bohnert



**Dr. Anton Hofreiter MdB**  
**Europaausschuss-Vorsitzender**  
**im Deutschen Bundestag**

„Die Europawahl 2024 ist so wichtig wie keine zuvor. Es geht um die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union in schwierigen Zeiten und um eine Mehrheit für die demokratischen Kräfte im Europaparlament. Die grüne Fraktion muss so stark wie möglich werden, damit die EU weiter der Motor für Klimaschutz, grüne Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften bleibt. Davon profitiert auch der Landkreis München.“

## Unsere bayerischen Kandidierenden

**ANDREA**

**WÖRLE**



Foto: Andreas Gregor

**Europa-Kandidatin der bayerischen GRÜNEN**

„Ich bin 38 Jahre alt und queer. Weltweit gibt es wenig Frauen in meinem Alter, die in Frieden und Freiheit aufwachsen durften. Das verdanke ich der EU! Heute müssen wir unsere Demokratie gegen die Angriffe von Rechtsextremen und Putin verteidigen! Es geht auch darum, die EU gerechter zu machen, unseren Wohlstand zu erhalten und unser Klima zu schützen. Dafür brauchen wir starke Grüne im Parlament.“

🌐 [andiewoerle.eu](http://andiewoerle.eu)

📷 [awoerle](#)

**Europa-Kandidat der bayerischen GRÜNEN**

**MAXIMILIAN**

**RETZER**



Foto: Nils Leon Brauer

„Eine starke grüne Europagruppe hat gezeigt, was man alles erreichen kann: Echten Klima- und Naturschutz, echte soziale Politik, echte Inklusion, echte Mobilitäts- und Energiewende und vieles mehr. Diese Europawahl wird entscheiden, ob wir mit dieser erfolgreichen grünen Politik weitermachen oder nicht. Daher: Wer Europa stärken, wer weiterhin gute grüne Politik möchte, muss am 9. Juni GRÜN wählen!“

🌐 [max-retzer.eu](http://max-retzer.eu)

📷 [maximilianretzer](#)

# Klimaneutralität in Unterhaching nur mit Windkraft



**U**m den Weg zur Klimaneutralität gemeinsam mit den Unterhachinger Bürger\*innen zu beschreiten, wurde von der Gemeinde eine sog. „Klimawerkstatt“ ins Leben gerufen. An dieser wirken etwa 170 Bürger\*innen seit knapp zwei Jahren aktiv mit. In mehreren Arbeitsgruppen wird bis heute Detailarbeit geleistet. Die Arbeitsgruppe Energie kam zu folgendem Ergebnis: Unterhaching benötigt pro Jahr ca. 90 GWh elektrische Energie. Für Klimaneutralität müsste dieser Bedarf zu

zwei Dritteln aus Photovoltaik und zu einem Drittel aus Windkraft gedeckt werden.

Da auf Unterhachinger Gemeindegebiet nicht ausreichend Platz für Windräder ist, wurde der gemeindefreie Perlacher Forst ins Auge gefasst. Dort sind Potenzialflächen kartiert. Für den benötigten Bedarf von 30 GWh pro Jahr aus Windkraft für den eigenen Verbrauch, müsste Unterhaching insgesamt drei Windräder aufstellen. Um die Kosten für Planung und Bau einzelner Windräder zu senken, bietet sich ein Zusammenschluss mit Nachbargemeinden an mit dem Ziel, mehrere Windkraftanlagen gemeinsam zu errichten. Aus diesem Grund wurde eine „Interessengemeinschaft Windenergie im Perlacher und Grünwalder Forst“ auf den Weg gebracht, von der sich auch Taufkirchen, Oberhaching und Grünwald als Anlieger dieser beiden Waldgebiete einen Vorteil versprochen.

Im Januar 2024 wurde vom Regionalen Planungsverband München (RPV 14) die „Teilfortschreibung Steuerverordnungskonzept Windenergie – Beschluss Vorabentwurf“ vorgestellt. Erstaunlicherweise sind in diesem Entwurf die Flächen im Perlacher und Grünwalder Forst nicht ausgewiesen, obwohl sie für Windkraft geeignet sind. Warum?

Stefan Schelle (CSU) ist nicht nur Vorsitzender des RPV, sondern auch Bürgermeister von Oberhaching. Als Bürgermeister war er zwar in die Gespräche um den Zusammenschluss der vier Gemeinden eingebunden, als RPV-Vorsitzender spielten die lokalen Interessen aber offenbar keine Rolle. Natürlich hat der RPV alle erforderlichen Kriterien für die Auswahl von Windvorranggebieten gewissenhaft überprüft. Am Ende

war für die Auswahl jedoch ein ziemlich willkürliches Kriterium ausschlaggebend: im südlichen Bereich des RPV München sollen zwei benachbarte Windvorrangflächen einen Abstand von mindestens 15 km aufweisen, wodurch zwischen Forstenrieder Park und Hofolding Forst nicht genug Platz für ein weiteres Gebiet bleibt.

Im März luden SPD und GRÜNE zu einer gemeinsamen Informations-Veranstaltung nach Oberhaching, die von 120 Bürger\*innen besucht wurde. Martin Stümpfig, Sprecher für Energie und Klimaschutz der Landtagsfraktion der GRÜNEN brachte in seinem Vortrag sein Befremden darüber zum Ausdruck, dass die jahrelange Vorarbeit und die Interessen der Gemeinden in keinster Weise im Vorabentwurf berücksichtigt wurden. Für alle Zuhörer\*innen ein deutliches Signal, dass der RPV wohl besser auf die Gemeinden gehört hätte, anstatt sich omnise 15-km-Abstandsregeln auszudenken.

Von der Erfolgsgeschichte der ARGE „Wind“ bestehend aus Sauerlach, Otterfing und Aying berichtete Wolfgang Büsch (GRÜNE Sauerlach). Die Bürger\*innenanteile an den 3 geplanten Windrädern im Hofolding Forst waren innerhalb von 3 Stunden gezeichnet. Einen besseren Beweis für die Akzeptanz der Windkraft bei den Bürger\*innen kann es kaum geben. Wolfgang Lex (SPD Oberhaching) erzählte von den Erfolgen der Windkraftanlage in seiner Heimat (Landkreis Eichstätt), an der er persönlich beteiligt ist.

Der Vorabentwurf des RPV wurde inzwischen allen betroffenen Institutionen zur Stellungnahme zugesandt. Ohne die Aufnahme der Flächen im Perlacher Forst als Vorranggebiet kann Unterha-



ching auf absehbare Zeit keine Windräder errichten. Deshalb hat der Gemeinderat im Februar 2024 einen fraktionsübergreifenden Antrag von SPD und GRÜNEN zur Debatte gestellt, um eine gemeinsame Stellungnahme beim RPV einzureichen. Wir GRÜNE setzen uns weiterhin dafür ein, dass Unterhaching Klimaneutralität erreicht und der Ausbau von Windenergie in Bürgerhand ermöglicht wird.



*Gabi Scheithauer*  
Sprecherin Landesarbeits-  
gemeinschaft Energie Bayern  
[gabi.scheithauer@  
gruene-unterhaching.de](mailto:gabi.scheithauer@gruene-unterhaching.de)

# Das liebe Geld

**S**ie erinnern sich? Die Grünen-Fraktion im Gemeinderat hatte den Haushaltsplan 2023 abgelehnt und vor Panikmache gewarnt. Eine Haushaltssperre, pauschale Kürzungen bei VHS, Musikschule, der Sprachförderung und den Unterhachinger Vereinen wurden mit einem riesigen Haushaltsloch und einem erwarteten Defizit von 10 Mio. Euro begründet, das für uns so nicht nachvollziehbar war. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der Haushalt um 25 Mio. Euro (1/4 des Gesamtvolumens) besser abgeschlossen hat als prognostiziert. Nach dieser „Verschätzung“ fühlen wir uns bestärkt, vor drastischen Kürzungen genau hinzuschauen und die Folgen von pauschalen Einsparungen zu bedenken.

Dieser Aktionismus hat viel Unsicherheit ausgelöst. Gerade im Bildungsbereich können wertvolle Strukturen schnell zerstört werden. Musikschule, VHS, unsere Kinderbetreuungseinrichtungen – sie alle brauchen wir dringend für faire Bildungschancen sowie bei der Gestaltung des Ganztagsanspruchs ab 2026. Umsichtige Finanzplanung ist richtig. Panikmache und blinder Aktionismus sind kontraproduktiv.

Dennoch bleiben beträchtliche Herausforderungen für die Zukunft. Kindergärten, Schulen, der dringend benötigte Baubetriebshof, Straßensanierungen, Hachinga-Halle, Sportstätten für alle Vereine und Bürger\*innen, ein Radverkehrskonzept und Hochwasserschutz werden wichtige Investitionen der nächsten Jahre sein. Flächenknappheit und Leerstand sprechen dabei gegen die Ausweisung neuer Gewerbeflächen.

Wir werden die anstehenden Aufgaben nur interfraktionell im demokratischen Schulterschluss lösen können. Deshalb freuen wir uns, dass unsere Anregung,



Foto: Bru-nO, pixabay

rechtzeitig unterm Jahr einzelne Themenbereiche der Zukunft zu diskutieren, aufgenommen wurde. In zusätzlichen ehrenamtlichen Sitzungen bereiten wir Themenblöcke zur langfristigen Haushaltskonsolidierung vor: Ortsentwicklung, Einnahmen und Steuern, freiwillige Leistungen für Vereine und andere Institutionen, Verkauf und Erwerb von Immobilien und Grundstücken, Personalentwicklung. Wir Grüne finden darüber hinaus, dass auch über Mobilität diskutiert werden muss. Und bei allen Diskussionen müssen wir die vereinbarte Klimaneutralität, die Erzeugung von günstiger Energie, Umweltschutz sowie soziale Gerechtigkeit für ein faires Miteinander aller Generationen im Blick behalten.

Unter diesen Maßgaben haben wir dem neuen Haushaltsplan für 2024 im Februar zugestimmt.



*Claudia Köhler*  
Landtagsabgeordnete,  
Kreisrätin, Gemeinderätin  
[claudia.koehler@gruene-unterhaching.de](mailto:claudia.koehler@gruene-unterhaching.de)

# Systemische Benachteiligungen in der Medizin beseitigen

Vom Gender Pay Gap oder vom Gender Care Gap haben Sie bestimmt schon gehört. Beide Begriffe beschreiben systemische Ungleichheiten in Bezug auf das biologische Geschlecht. Solche existieren jedoch auch in vielen anderen Bereichen wie z.B. im Gesundheitssystem, wo vom Gender Health Gap gesprochen wird. Unterschiede zeigen sich in der Forschung und Diagnostik sowie bei operativen Eingriffen im Krankenhaus.

Forschung: Erst seit dem Jahr 2000 ist in der Europäischen Union vorgeschrieben, dass Frauen in Zulassungsstudien für Medikamente berücksichtigt werden müssen, allerdings nicht bei allen Indikationen. Frauen müssen auch nicht die Hälfte der Proband\*innen stellen, und eine Auswertung nach biologischem Geschlecht ist nicht zwingend erforderlich. Dabei ist längst bekannt, dass Frauen Medikamente anders verstoffwechseln. Somit erhalten Frauen oftmals eine falsche Dosis und doppelt so häufig teils schwere Nebenwirkungen.

Diagnostik: Schmerzen werden bei Frauen weniger ernst genommen als bei Männern. Sie erhalten deswegen häufig geringere Dosierungen, schwächere Wirkstoffe oder auch einfach nur Beruhigungs- statt Schmerzmitteln. Bei einigen Erkrankungen unterscheiden sich auch die Symptome zwischen den Geschlechtern. Dies bedeutet für Frauen einen längeren Zeitraum bis zur richtigen Diagnose sowie falsche Erstdiagnosen mit u.U. falscher Therapie. Zum Beispiel erhalten Frauen bei einem Herzinfarkt 50 % häufiger eine falsche Erstdiagnose, was lebensgefährlich ist und zu einer höheren Sterblichkeit führt.



Krankenhaus: Für Frauen macht es einen Unterschied, ob sie von einem Mann oder einer Frau operiert werden. Operiert ein männlicher Chirurg, so haben Frauen ein um 16 % höheres Risiko für Komplikationen, ein um 11 % höheres Risiko für eine Wiedereinweisung und ein um 32 % erhöhtes Sterblichkeitsrisiko im Vergleich zur Operation durch eine weibliche Chirurgin. Für Männer hingegen ist es unerheblich, von wem sie operiert werden.

Für mehrfach marginalisierte Menschen wie People of Colour und Menschen aus der LGBTQIA+ Community sind alle Faktoren um ein Vielfaches höher und ein Ärzt\*innen- und Krankenhausbesuch daher deutlich gefährlicher.

Diese Themen haben wir bei einer Veranstaltung mit Andrea Wörle, der bayrischen Spitzenkandidatin für das Europäische Parlament, ausgiebig diskutiert.



Johanna Zapf  
Zweite Bürgermeisterin,  
Gemeinderätin  
[johanna.zapf@gruene-unterhaching.de](mailto:johanna.zapf@gruene-unterhaching.de)

*Aufruf der grünen Jugend an junge Menschen*

## ***Wählen ab 16 – wir haben es geschafft!***

**Z**um ersten Mal darfst Du mit 16 Jahren in Bayern wählen. Wir GRÜNEN haben lange dafür gekämpft! Warum? Ob EU-Roaming, Reisefreiheit, EU-Krankenversicherung, Interrail oder Erasmus-Semester. Gerade für uns junge Menschen bedeutet die EU ein nie gekanntes Maß an Freiheit. Die EU ist vor allem ein Projekt der Zukunft! Gleichzeitig bedroht der Klimawandel unsere Lebensweise, die Gesellschaft wird immer älter, und überall sind rechte Parteien auf dem Vormarsch. Überlassen wir ihnen nicht unsere Zukunft! Wenn junge Menschen in unserer Gesellschaft immer mehr Verantwortung übernehmen sollen, dann sollten sie auch mitentscheiden dürfen. Deshalb: Am 9. Juni GRÜN wählen gehen!



***Machen, was zählt.  
Mitglied werden.***

Die Zeit vor Wahlen ist ein guter Zeitpunkt, aktiv zu werden. Ein Anlass, offen für die Demokratie einzutreten, Haltung zu zeigen, klare Linien zu ziehen und Farbe zu bekennen. Mach mit, werde Mitglied und hilf uns, gemeinsam unsere Lebensgrundlagen zu retten.

**[gruene-ml.de/mitglied-werden](http://gruene-ml.de/mitglied-werden)**



### ***IMPRESSUM/V.i.S.d.P***

GRÜNE Landkreis München  
Lucia Kott, Volker Leib  
Franziskanerstr. 14  
81669 München  
GRÜNE Unterhaching  
Stefan König

Gestaltung: Anna Schmidhuber

Titelfoto: Andreas Gregor

Redaktion: Helga Keller-Zenth, Dominik Dommer

Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben  
+ 100% Recyclingpapier  
+ 100% Ökostrom  
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt  
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt